

25 Jahre OPAM



Festlich war die Messe im Gründungsort von OPAM in der Pfarrkirche St. Joseph in Lindlar-Linde. Zu Beginn der 25-Jahr-Feier las Pfr. Josef Prinz in Konzelebration mit dem Ortpfarrer Stephan Pörtner den Festgottesdienst, der vom Kirchenchor »St. Cäcilia« aus Linde musikalisch mitgestaltet wurde.

Da durch viele gemeinsame Projekte eine gute Zusammenarbeit zwischen OPAM und den Salesianern Don Boscos gewachsen ist, hielt der Missionsprokurator Br. Jean Paul Muller die Festansprache. Er wies eindringlich auf die Notwendigkeit weltweiten Engagements hin, damit Kindern und Jugendlichen Perspektiven im Leben vermittelt werden. Er sagte zum Schluss: *»...Es ist auch gut mit den Menschen aus den Entwicklungsländern einmal über unsere Situation zu sprechen – dann werden wir über die Kontinente hinweg zu Partnern, es wird sich ein Geben und Nehmen entwickeln das dann allen gut tut, weil wir so voneinander lernen wollen und lebendig bleiben wollen. Denn wer aufhört zu lernen, hört auf zu leben.«*

Nach dem Gottesdienst wechselte die Festgesellschaft in das nahegelegene »Haus Burger«, wo das Kinderblasorchester des Musikvereins Linde eine Einstimmung gab.

In der Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Realschulleiter Werner Mays wurde die bisherige Arbeit von OPAM kurz umrissen:

25 Jahre

- Gespräche führen, Überzeugungsarbeit leisten
- Veranstaltungen durchführen und besuchen
- Infos erstellen und gezielt verschicken
- Projektarbeit leisten in den unterentwickelten Regionen der Erde
- Besuche von Projekten und Projektpartnern (selbstverständlich auf eigene Kosten)
- Förderung »Integraler Alphabetisierung« bei der über Lesen- und Schreiben-Lernen auch Inhalte vermittelt werden wie z.B. Gesundheit, Berufsförderung, Demokratie, Menschenrechte, Menschenwürde, Toleranz, Friedensarbeit etc.



In seiner Festrede erläuterte der frühere stellvertretende Vorsitzende von OPAM, OStR Josef Büchel auf hohem Niveau den Begriff der »Integralen Alphabetisierung«, der der Projektarbeit von OPAM zu Grunde liegt. Er machte deutlich, dass Alphabetisierung der Schlüssel ist für Befreiung und Entwicklung (s. Auszug Seite 4).

Ein gut aufgelegter Wolfgang Bosbach MdB hatte trotz größtem Termindruck einen Gratulationsbesuch eingeplant. Er wies in seiner Rede auf die Wichtigkeit von Sozialengagement hin und dankte allen OPAM-Mitgliedern für ihre völkerverbindende Arbeit. Zur Erheiterung aller zitierte er schließlich Wilhelm Busch.



Die schriftlichen Grüße von OPAM-Italien enthielten in der Anlage eine besondere Urkunde, nämlich den apostolischen Segen des Heiligen Vaters für den OPAM-Deutschland Gründer Pfr. Josef Prinz und den gesamten Verein.



Zum Ende der Begrüßung stürmten die »Niños«, Kinder aus Quito/Ecuador mit einem 6 X 1,20 m großen Bild in den Saal.



Zwei Tage zuvor angekommen, hatten die Kinder das Bild als großen Geburtstagsgruß gestaltet. Unter Leitung von Frau Dr. Fanny Guerra waren die Jungen und Mädchen aus Südamerika eingereist. Fanny Guerra – auch die »Mutter der Straßenkinder« in Quito genannt, war mit ihrer Begleitung auf Einladung der UNESCO nach Europa gekommen. Sie hatte es verstanden, den Einladungstermin so zu steuern, dass er »zufällig« mit der 25-Jahr-Feier von OPAM zusammen fiel. In ihrer Dankesrede für die seit 15 Jahren dauernde Unterstützung durch OPAM wies Fr. Dr. Guerra auf die immer größer werdende Not in ihrem Land hin. Diese Not wird noch dadurch verstärkt, dass immer mehr Arbeitsfähige auf Grund der aussichtslosen Situation im eigenen Land legal oder illegal auswanderten. Sie warb dringend um Unterstützung der Alphabetisierungsprojekte, da nur durch diese Arbeit eine Basis zur Selbstverwaltung des ecuadorianischen Volkes gelegt werden kann.

Anschließend teilte Vorstandsmitglied Leonore Kremer, die auch durch das Programm führte, die Grußbotschaft der Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Frau Heidemarie Wiczorek-Zeul mit.



Auch Klaus Peter Flosbach MdB hatte persönlich im Anschluss an den Gottesdienst zu 25 Jahren ehrenamtlicher Projektarbeit gratuliert. Trotz vieler Termine hatte er eine Stunde Zeit gefunden.

Es folgte eine kurze Ansprache des früheren Missionsprokurators der Salesianer Pater Karl Oerder, der pünktlich aus Dresden während der Veranstaltung eintraf.



Die unter der Leitung von Bärbel Schanz und Katja Hötzel durch eine Gruppe von jungen Sängerinnen voller Vitalität vorgebrachten Geburtstagsgrüße gestalteten sich als kleines OPAM-Musical

In einer Bild-Präsentation ließ Werner Mays die wichtigsten Stationen der Entwicklung des Hilfswerks OPAM-Deutschland von den Anfängen bis heute Revue passieren. Die bei den (immer aus eigener Tasche bezahlten) Projektbesuchen entstandenen Fotos hinterließen das Bewusstsein, dass noch viel Entwicklungsarbeit geleistet werden muss, um menschenwürdiges Leben eine Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Grußworte von Friedel Knipp, der gemeinsam mit seiner Frau Mathilde von Lüninck-Knipp zu Gast war, bekräftigten die in der Begrüßung erwähnten geschwisterlichen Beziehungen zwischen OPAM und dem Hilfswerk »Die Lichtbrücke«, für das die beiden der antreibende Motor sind. Die entstandene Verbundenheit zeigte sich zum Beispiel auch darin, dass die OPAM-Gäste aus Südamerika im Gästehaus der »Lichtbrücke« eine Bleibe fanden.

Danach dankte der Vorsitzende von Ometepe (Nicaragua-Projekt), Pfr. Michael Höhn, für die Unterstützung der schulischen Arbeit durch OPAM. Die von ihm als Geschenk mitgebrachte nicaraguanische Öllampe sollte ein Symbol sein für die »Erhellung«, die durch OPAM stattfindet.



Zum furiosen Finale der Veranstaltung geriet schließlich die Darbietung der Trommlergruppe »Drum Talk«, die durch eindringliche afrikanische Rhythmen verdeutlichte, dass unser europäischer (Musik-) Horizont nur ein ganz begrenzter ist.

Zum Abschluss konnten die Gäste beim Hinausgehen noch durch den Kauf sowohl von weltweit als auch im heimischen Raum erstellten Produkten die Arbeit von OPAM unterstützen.

Sie gingen mit dem Bewusstsein, einen Rückblick auf 25 Jahre sinnvolle Projektarbeit erlebt zu haben und sagten ihre weitere Unterstützung zu.

Werner Mays

Ein Geburtstagsgeschenk der besonderen Art überraschte die Festversammlung anlässlich der 25-Jahr-Feier von OPAM.

Marlies und Hans Hermann Siebel von »Druck und Grafik Siebel« in Lindlar teilten mit, dass die hier vorliegende Festaussgabe in Mehrfarbendruck für OPAM kostenlos erstellt würde und dass auch in Zukunft die



Kosten für das

OPAM-abc

von der Firma Siebel übernommen werden!

Dafür sagen wir vielen, vielen Dank.

Der Vorstand



Ein herzliches »Vergelt's Gott« und vielmals Dank

sagen wir für alle kleinen und großen Spenden und die vielfältige Hilfe bei vielen Anlässen im Jahre 2005 und den vergangenen 25 Jahren! Ein frohes Christfest und gute Wünsche für das Jahr 2006. Lasst uns gemeinsam für die benachteiligten Menschen, die Analphabeten, unsere Bemühungen fortsetzen.

Der Vorstand